

Wirtschaftswachstum ohne Ende

oder

Ende des Wirtschaftswachstums

oder

Wirtschaftswachstum mit Leitplanken?

Prof. Dr. Jan Prieue, HTW Berlin

Mai 2011

1. Wachstumszwänge

- Kapitalismus = Kapitalakkumulation und Gewinnsteigerung
- Nullwachstum = Nettoinvestitionen = 0, alles Einkommen wird konsumiert ($Y=C+I \rightarrow Y=C$)
- Nettoinvestitionen von Null $\rightarrow$ Gewinnsumme konstant, alle Gewinne müssen konsumiert werden, ebenso Löhne
- $\rightarrow$ ökonomische Instabilität $\rightarrow$ Krise $\rightarrow$ neuer Aufschwung
- Nullwachstum und Kapitalismus unvereinbar, Gewinnsteigerung unmöglich
- Es gibt keinen säkularen Rückgang des Wachstums in den OECD-Staaten – nur im Vergleich zum „golden age“ 1950-1970

2. Wachstum ist für Beschäftigung wichtig

- Wachstum $>$ ca. 1,5% p.a. schafft mehr Beschäftigung (Beschäftigungsschwelle)
- Arbeitsvolumen sinkt in D im Trend (Ausnahme unter OECD-Ländern)
- $\rightarrow$ jobless-growth gilt nur für schwaches Wachstum
- Arbeitsproduktivität steigt unabhängig von Wachstum weiter und senkt das notwendige Arbeitsvolumen
- Nullwachstum erfordert permanente beschäftigungswirksame Arbeitszeitverkürzung – in der Vergangenheit wurde dies selten erreicht!

3. Wachstum und Naturverbrauch können teilweise entkoppelt werden

- Produktion ist immer mit Naturverbrauch verbunden, auch bei Nullwachstum oder bei geschrumpftem Output
- Auch bei Nullwachstum werden erschöpfliche Ressourcen immer weiter verbraucht, es sei denn sie werden durch unerschöpfliche ersetzt
- Ziel: Senkung der weltweiten Treibhaus-gasemissionen auf ca. 2-3 t pro Person pro anno
- → minus 80-90% in D → ist machbar bis 2050 (oder schneller)
- Bei anderen Naturressourcen: teilweise Entkoppelung möglich

4. Schrumpfen des BIP - ökologische Scheinlösung

- Auf welches Niveau? Was ist „umweltverträglich“?
- Post-Schrumpfen: bei Stagnation geht Umweltverbrauch weiter, Jahr für Jahr
- Wenn BIP-Wachstum teilweise Lebensqualität nicht erhöht, dann sollte man die Struktur des BIPs sowie die Verteilung entsprechend ändern!
- Schrumpfen ist nicht per se umweltfreundlich, realistisch führt es zu weniger Umweltschutz
- Neues Energiesystem, bessere Produkte erfordern mehr Arbeit, mehr Produktion
- Nicht-Markt-Produktion inkl. Freizeit belasten die Umwelt auch

5. Nullwachstum im nationalen Alleingang - Problemverlagerung

- Führt (wahrscheinlich) zu Stagnation und Beschäftigungsabbau im Inland
- → Kapitalexporte → mehr Kapitalakkumulation im Ausland
- Führt zu schweren internationalen Ungleichgewichten in Zahlungsbilanzen
- Deutschland ist zusammen mit Portugal und Japan OECD-Land mit niedrigstem Wachstum 2000-2010 (fast Nullwachstum)
- Ökonomisch und sozial das schlechteste Jahrzehnt seit 1945, wenig ökologische Besserung

6. Alternative: Wachstum maximieren – aber im Rahmen von sozialen und ökologischen Leitplanken

- Ökologische Leitplanken: zulässigen Ressourcenverbrauch definieren (z.B. Ausstieg aus Kernenergie und fossiler Energie bis ...)
- Soziale Leitplanken: Mindeststandards definieren, z.B. Mindestlöhne, Mindesteinkommen durch Transfers, Verteilungsziele
- National und international
- Innerhalb der Leitplanken kann soviel, wie von Privaten und Staat (öff. Güter) gewünscht, produziert werden

6. Fortsetzung

- Aber: was ist, wenn Wachstum und Leitplanken im Zielkonflikt stehen?
- → weniger Wachstum oder anderes Wachstum (Umweltinvestitionen) oder neue umweltfreundliche Technologien (späteres Wachstum) oder Stagnation
- Wachstum des BIP heißt Produktionssteigerung, bezogen auf marktförmige Produktion → marktförmige Produktion kann ökologisch sauber sein, nicht-marktförmige Produktion kann „schmutzig“ sein
- BIP-Ausmaß ist kein Kriterium für Naturverträglichkeit.

6. Fortsetzung

- Wachstumsgegner und Wachstumsfanatiker unterscheiden sich - durch das Vorzeichen!
- Stagnation kann/muss eintreten, wenn neues Wissen für Minderung des Umweltverbrauchs erschöpft ist
- Prinzipiell ist Wissenssteigerung durch Menschen unerschöpflich, aber in Zeit und Raum begrenzt
- Einige Naturressourcen sind unbegrenzt nutzbar!
- Niemand weiss also, wieviel Wachstum innerhalb der Leitplanken möglich ist!